

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	4504SW
Mundart:	Schwäbisch
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	3
Spielzeit:	110 Min.
Rollen:	6
Frauen	2w
Männer	4m
Rollensatz:	7 Hefte
Preis Rollensatz	125,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

4504SW

„Ein Schlitzohr saht ab“

Schwäbische Komödie in 3 Akten

von
Reiner Schrade**6 Rollen für 2 Frauen und 4 Männer**

3 Bühnenbilder

Zum Inhalt:

Karle Häfale, arbeitsscheu aber schlitzohrig, betreibt mit seiner Frau Emma einen heruntergekommenen Bauernhof. Das Geld reicht hinten und vorne nicht aus, und trotzdem träumt Emma von einer Finca auf Malle. Gerade als wieder einmal Frau/Herr Wucherer vom Finanzamt die Steuerschulden eintreiben will, fällt auch noch der alte Trecker aus. Die Lage erscheint hoffnungslos. Aber dann kommt Andy, der smarte Nachbarsohn, der gerne ins große Business will, und der es auf die hübsche aber etwas dümmliche Dolly, abgesehen hat. Andy würde gerne helfen, den Hof wieder auf Vordermann zu bringen. Dolly dagegen. träumt von einer Karriere als Model. Als dann ein Manager auf dem Rückweg von einem Managerselbstfindungsseminar mit seinem Auto im Misthaufen landet, hat Andy eine bomben Geschäftsidee. Solche Seminare will Andy jetzt auf dem Hof organisieren. Karle willigt zögernd ein, aber nur, wenn nichts dem Finanzamt gemeldet wird. Und so nimmt das Chaos seinen Lauf: Die Managerseminare laufen bombich. Das Geld fließt. Karle hat immer verrücktere Ideen, wie er den Managern Geld aus der Tasche zieht und auch Emma kann ihn nicht mehr bändigen. Andy versucht verzweifelt seinen Geschäftsplan durchzusetzen. Frau/Herr Wucherer vom Finanzamt schöpft Verdacht und Dolly macht mit ihren dauernden Verwechslungen das Chaos perfekt....

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

3 Bühnenbilder: Die Anfangs heruntergekommene Bauernstube ändert sich erst zu einer einfachen Bauernstube und dann im letzten Akt zu einer luxuriösen Bauernstube.

Bühnenbild 1.Akt: *Heruntergekommene Bauernstube. Alter TV wenig Möbel. Wackeliger Tisch, wackelige Stühle. Altes Telefon mit Wählscheibe (wenn möglich an der Wand), großer Kalender mit August Kalenderblatt. Kalender von Mallorca oder Südländischen Motiven, Ablage, Schränkchen oder Regal mit Mostkrug oder Bierflasche und Keksdose. Altmodische Bilder. Bäuerliche Motive (Kalenderblätter).*

1.Akt

Emma in der Kittelschürze, Karle in Arbeitsklamotten

(Emma räumt auf oder ist beim staubwischen oder beim Wäschebügeln)

Emma: Ällas ist he und wacklig bei ons. *(sie legt ein Buch unter den wackligen Tisch und reißt ein Kalenderblatt (Juli dahinter August) ab)* Ond scho wieder August, oh wie dui Zeit vergähnt. *(schaut auf das Kalenderblatt)* Mallorca, ach ist des schee. Ob i dâ jemâls nâkomm? *(steht kurz staunend vor dem Bild...putzt plötzlich weiter)* Aber mit dene Schulda die mir hend, kâ i mir des aus dem Kopf schлага. Ond wenn nâ die Ernte wieder so schlecht ausfällt wia 's letzte Jâhr...

(Im Off bellt ein Hund. Sie rennt zum Fenster)

Emma: Was hât denn der scho wieder zom bella. Dâ wird doch ed jemand komma! ...Herrje! ... Scho wieder der Finanzler

Finanzler: *(Aus dem Off)* Noi verschwend...weg du Bestie... Aua... Hilfe....Au.. Au..Noi, mai Hos!

Emma: *(Schreit aus dem Fenster)* Hasso aus ...pfui...lass du den Mâ en rua.. Aus han i gsagt.

(Sie wirft etwas (große weiße Unterhose aus Bügelwäsche) aus dem Fenster.

Finanzler: Aua.

Emma: Oje, i sod vielleicht doch wieder an Wâichspüler nemma.

(Emma geht zur Haustüre und öffnet. Hr. Wucherer vom Finanzamt kommt rein. Mit zerrissener Hose und der weißen Unterhose auf dem Kopf)

Finanzler: Dui Bestie dâ drausa hât mi scho wieder âgfalla. Guckad se mâl mai Hos â. Ond nâ hât mor nâch mir no ebas gschmissa. *(Nimmt die Unterhose vom Kopf)* Igitt!

Emma: *(Ironisch)* Des tut mir jetzt aber saumässig leid, Herr Wucherer, ehrlich. So ebbas macht der sonst nie. Des ist eigentlich a ganz bravs Hondle, onser Hassole.

Finanzler: Jâ..jâ des hend se de letzte paar mâl au scho gsagt. Ond jedesmâl hât der mei Hos verrissa. Dui war fast neu! 49 Mark hât dui amâl kostad. *(Betonend)* Em Schlussvekauf!

Emma: Sie moinad Euro, Herr Wucherer.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Finanzler: Noi! Wenn i des gmoimt hät, nâ hät i des au gsagt! Für die Mark hät mor no Qualität kriagt, aber jetzt für da Euro, dâ kriagsch jâ blos Schulda. (*Macht abwertende Bewegung*).

Emma: Ach so schlemm ist's ja au wieder ed. Ziehad se dui Hos doch gschwend aus. I hol mai Nähzeug ond flick se Ihne.

(*Emma zerrt ihm an der Hose! Der Finanzler wehrt sich!*)

Finanzler: Noi! Dui Hos bleibt â! I be Beamter, vom Finanzamt! Merked Sie sich des!

Emma: Ja wenn des so ist. Derf i ihne nâ ebbas âbieta, a Kaffeele vielleicht. ...Mir hend aber bloß an Lösicha. Richtige Kaffeebohna könnad mir ons ed leista.

Finanzler: Danke noi! I komm wega? Ja wega was komm i denn? Jetzt hann ich des doch glad Vergessa. I ben doch emmer so em Stress.

Emma: Vielleicht wega unsere Steuerschulda? So wie des letzte mâl ond des mâl dorvor.

Finanzler: Stemmt, sie hend Recht, wega Ihre Steurschulda. Die belaufad sich Stand heut (*holt einen Zettel aus der zerrissenen Hose*) auf genau 4675 € und 43 Cent .. zuzüglich des Geld für mei Hos natürlich! Hend se des Geld parrat, nâ tät i des glei mitnehma.

Emma: Jetzt sitzad se doch gschwend nâ, lieber Herr Wucherer. (*Versucht ihn hinzusetzen. Der sträubt sich erst, setzt sich dann aber doch*) Also des Geld, also des ist grad a bissele arg geschickt. ...weil...

Finanzler: (*steht sofort wieder auf*) Wenn i heut koi Geld griag, nâ kommt next Woch dor Grichtsvollzieher, mit om Kuckuk. Ond sie wissed was des hâißt, F1rau Häfale. (*mit erhobenem Zeigefinger*)

Emma: Noi bloß des ed. (*Setzt den Finanzler wieder hin*) Sie griaged Ihr Geld, versprocha. sie müsset wissa, jetzt fangt doch grad erst die Ernte â. Ond dâ dornâch kennad mir bestimmt Zahla. Die Obstbäum hängad doch brazzlad voll.

Finanzler: (*Abweißend*) Noi!..Es gibt koin Aufschub me.

Emma: Ond erst des Getreide ond die Kartoffla.

Finanzler: Noi, es gâht nemme.

Emma: Ond die Kohlräbla, ond mai Peterling.

Finanzler: Noi! Ond außerdem, soll dui Bestie dâ drausa doch amâl dem Grichtsvollzier sei Hos zerreisa!

Emma: Bloß bis nach der Ernte, Herr Wucherer, bitte, bitte (*fleht Finanzler an*) se wissad doch wie's hâist, de dömmste Baura hend de gröschde Kartoffla. Ond die Kartoffla von meim Karle send desjohr riesig. (*Zeigt mit beiden Händen einen großen Kreis*)

Finanzler: (*Steht wieder auf*) Noi han i gsagt! Ond nomâl noi. (*Läuft am Fenster vorbei und sieht den kurz bellenden Hund*) Zahlad sie eigentlich au Hundesteuer für dui Bestie dâ drausa?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Emma: Ha ganz gwies, mai Karle ist dâ arg gwissahaft...aber.. worom muß denn so a Hondle überhaupt Steura Zahla. Der verdiend doch gar nix?

Finanzler: Hää? Ach Sie bringad mi ganz durchanander!

(Dolly kommt rein. Schrill gekleidet. Sie hat ein kleines Nähkörbchen mit dabei. Stellt sich an den Bühnenrand. Sagt zu sich selbst ohne die anderen zu beachten)

Dolly: Wie stâht des em Handbuch für Models drin. Brust raus, Bauch rai, ond immer schee lächla. *(Läuft unbeholfen einen Modelgang nachmachend am Bühnenrand entlang, dreht sich wackelig um und bemerkt jetzt die anderen)*

Dolly: Ja so ebas, der Herr Steuer-Mann ist au scho wieder dâ.

(Der Finanzler schaut verschämt auf die hübsche Dolly)

Emma: I hol mâl gschwend a Kaffeele, gell Herr Wucherer. *(Emma geht in die Küche)*

Finanzler: Finanzbeamter bitte, Fraila Häfale.

Dolly: Ach sagad sie doch oifach Dolly zu mir, des ist oifacher. Sie hend jâ scho wieder a zerrissana Hos â, wie´s letzte mâl. Kennad sie sich au nix Neues kaufa, so wie mir.

Finanzler: Äh.. also Fraila Dolly..

Dolly: Wissad sie was, Herr Bilanzveramter.. i näh Ihne dui Hos gschwend. Des kann i gut. I näh au alle meine Klâider selber. Guckad sie amâl... *(Dolly präsentiert sich kurz ungelent)*
Ond mei Nähkörble han grad au dorbei.

Finanzler: Noi Fraila Dolly...

Dolly: So,ond jetzt aber amâl ronder mit derra Hos ...

(Zieht dem Finanzler die Hose aus. Der Finanzler wehrt sich erst und lāsst es dann doch verwirrt über sich ergehen. Finanzler steht jetzt verschämt in unmodischer Unterhose da)

Dolly: Aber wega was send sie denn scho wieder komma. Herr Steuerwucherer. *(Wurstelt ab jetzt immer wieder mit Nähzeug an der Hose rum)*

Finanzler: Wega was bin i denn dâ? Ach so, i bin wega ihre Steuerschulda komma.

(In dem Moment kommt Emma mit Kaffee herein. Bemerkt den Finanzler ohne Hose)

Emma: Ja so ebas. Hend se jetzt doch ihren BEAMTA alegt.

Finanzler: *(verlegen)* Des ist ed so..ähhh.. dui hât mir oifach dui Hos auszoga. *(Jetzt streng zu Emma)* Könnad sie jetzt die Steuerschulda zahla oder ed, Frau Häfale. *(Setzt sich verklemmt ohne Hose auf einen Stuhl)*

Dolly: *(Steht Ihrer Mutter zur Seite)* Aber Herr Steueramtler, mir hend doch gar koi Geld!

Finanzler: Noi, i kann ed nommâl warta, entweder Zahla oder Pfända.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Dolly: Aber Herr Wucher-Finanzler, (*spricht übertrieben hochdeutsch, wie mit einem Begriffstutzigen*) Wir haben doch gar kein Geld! (*Klopft ihm mit der flachen Hand auf die Stirn*) Haben sie des jetzt verstanden. (*Zu Emma*) Des send au net de hellste, die vom Finanzamt.

Finanzler: Nixdâ. Der Staat braucht jâ au sei Geld. Für Schula ond Strâßa. Ond die Beamtegehälter müssad jâ au pünktlichst zahlt werda.

Emma: Des verstandad mir jâ ällas, aber es send doch bloß a paar Monat aufschub.

Finanzler: I lass net mit mir handla! Es gibt koin Aufschub me.

Emma: Ond denkad se doch au mâl an onser Dolly. Dui braucht dringend neue Klâider. Sie kê jâ ed nackich auf d'Strâß naus.

Finanzler: (*Mustert Dolly von unten bis oben*) Nackich, hano, des wâr jâ.. äh... i moin, schade dass so a liebes Mädle wie sie, en so ma verwehrlosta Haushalt leba muas.

Dolly: Aber nemme lang, Herr Finanzwucherer. I han mi doch scho bei (*ausgesprochen wie geschrieben*) „Germanys next Flop Mobell“ âgmeldet. Ond nâ werd i berühmt, ond komm en dor ganza Welt rom, vielleicht sogar bis nach (*nächste größere Stadt einfügen*) oder auf die Schwäbisch Alb nach Erkenbrechtsweiler. (*Austauschen mit lokalen Begebenheiten*)

(*Die Tür geht auf und Karle kommt jammernd rein. Zerrissene Arbeitsklammoten und schwarz verrustes Gesicht, humpelnd, mit Veilchen am Auge und mit einem Lenkrad in der Hand*)

Emma: Ja om der ällas, Karle... was ist denn mit dir passiert...

(*Emma und Dolly starren ihn entsetzt an, der Finanzler ohne Hose versucht sich hinter dem Tisch zu verstecken, dreht sich von Karle weg*)

Karle: Was ist denn des dâ für oiner?... ond worom hât der Lombaseggel koi Hos â.

Finanzler: (*schaut sich nur über die Schulter, ohne sich ganz umzudrehen*) Ih... ih...i ben.. i hann.... I will bloß Geld!

Karle: Waas! Geld! Für's Auszieha gibt's bei ons koi Geld ... Des mach i scho selber, ond zwar ganz omasonscht. Also raus mit der Sprâch! Warum standat sie mit runterglassaner Hos vor meiner Frau und meiner Tochter!

Emma: Aber Karle, des ist doch bloß dor Herr Wucherer.

Dolly: .. vom Wuchereramt. On ich flick ihm grad sei Hos.

Karle: Ah. Jetzt sieh i des au, der Blutsauger vom Finanzamt. Dâ müssad doch sonst die Andore d'Hos ronterlassa. I ben wohl no a bissle benomma, von dera Explusion. (*Setzt sich auf einen Stuhl.*)

Emma: Von was für ra Explusion?

Dolly: Was ist denn aber au pulsiert?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Emma: Jetzt schwätz doch endlich Karle!

Karle: Bei onserm Bulldog, dâ hâts da Motor verrissa, grad dâ wo ich dor Hangweg nadonnrad bin. *(Macht auf dem Stuhl sitzend Traktorfahren nach)*

Emma: Ach du liebe Zeit.

Karle: Des hât an mords Klapfer do kê i euch saga. I han gmoint mai letztes Stündle hât gschlaga. Mir send die ganze Oinzelteil bloß so om d'Ohra piffa!

Dolly: Oh jemine! Zum Glück ist dir nix passiert, Babba? *(Kümmert sich besorgt um Karle)*

Karle: An Kolba ist mir knapp am Schädel vorbei kracht *(zu Dolly)* dâ guck a mâl des Veigale, *(zeigt auf sein blaues Auge)* ond nâ em Nâchborsbauer seim besta Gockel direkt ins Hinterteil neiknallt. Man hât der seine Glotzböbel aufgrissa.

Emma: Der arme Gockel.

Karle: Jâ, i glaub der steigt so schnell auf koi Henn me nauf.

Dolly: Oh je, die arme Henna!

Emma: Em Opa sein alta Hanomag! ...I han dir doch scho emmor gsagt du sollst ed mit Heizöl tanka. Des hât ja amâl schiefganga müssa.

Dolly: *(Gibt die Hose wieder zurück. Die Hose unberkt austauschen mit einer total zerrschnitten aus dem Nähkörpchen)* So, Herr Finanzentreiber, ihr Hos wâr fertig. I gang dann amâl, i muss no a bissle für mei Karriere üba. *(Stelzt wackelig, wie ein Model hinaus)*

Finanzler: *(Zieht schnell die Hose an)* Aha, was hör i dâ, Heizöl getankt!... Des ist Steuerhinterziehung! ... Des wird teuer! *(Bemerkt die zerrschnittene Hose)* Ach du liebe Zeit, mai schöna Hos! *(Emma und Karl grinsen Schadenfroh)*

Karle: *(Zu Emma)* Hedsch du besser dei vorlauta Babelgosch ghalta. *(Zum Finanzler)* Ond sie müssad mir des zerst amâl nâchweisa, sie ..vertrocknater Sesselfurzer.

Emma: Jetzt lass doch den Herr Wucherer, der macht doch au bloß sei Gschäft.

Karle: Der kê sei Gschäft von mir aus auf om Bâhhsosfsscheishaus macha, aber ed en onsera guada Stub.

Emma: Hald di doch zruck, man kennd grad moina dui Exclusion hât dir dei letztes bissle Hirn nausblâsa. *(Streicht ihm über den Kopf)*

Karle: Laß me, bei mir ist alles en Ordnung. Ond zum Glück ist grad wo's den Buldog zerrissa hât, an Schrotthändler vorbeikomma, dem han i des ganze Klomp glei âdreht. ...ond dâ guck, 400 € han i dem Entaklemmor dorfür rausgleiert. *(Wedelt mit den Scheinen)*

Emma: *(Nimmt Karl das Geld weg)* Arg lang wird des aber ed heba.

Finanzler: Dâ hend sie recht. *(Nimmt Emma das Geld aus der Hand)* So, jetzt sends no 4275 € und 43 Cent, plus mai Hos. Aber nächst Woch kommt jâ sowieso dor Gerichtsvollzieher. *(Geht zur Türe).*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Karle: Des ist jâ Wegelagerei, sie windiger Raubritter.

Finanzler: Allerdings, wenn i mi dâ so omguck. Auf was soll denn der dâ an Kuckuck nufbâbba. Der müsst jâ grad no ebbas mitbrennga, dass er was zom Pfânda het.

Karle: Jetzt ist aber entgültig des Heu hond! Raus dâ! Ond lassad se unsern Hasso en Ruha, der braucht sein Mittagsschlaf!

(Der Finanzler geht, der Hund bellt und der Finanzler schimpft im Off)

Finanzler: Blöder Hond!

(Karle und Emma sitzen an den Tisch)

Emma: I wed blos wissa, worom der Hond bei dem Finanzler emmer so a Theater macht.

Karle: Des woiß e scho. Des han ich dem Hassole jâ au beibrâcht.

Emma: Du? Ja wie denn des?

Karle: Den han i wochalang abgrichted. Mit ma Brief vom Finanzamt han i den richtig scharf gmacht. Immer wenn der jetzt des Finanzamt riecht, wird der zur Bestie.

Emma: Karle, du bist jâ an liadriger Schlawiner.

Karle: Irgendwie muss mor sich jâ schütza, gega die Blutsauger vom Finanzamt.

Emma: Aber was macha mor den jetzt. So ganz ohne Bulldog.

Karle: Koi Ahnung.

Emma: Was ist denn mit unserem alta Käfer.

Karle: Ach der, der hât jâ scho lang koin TÜV me.

(Andy kommt herrein. Einen Laptop und ein grosses Dokument in den Händen)

Andy: Hey .. was han i ghört, ihr brauchat a neues Auto. Des kennad ihr euch sowieso ed leista, so wie ihr wirtschftad! *(Bemerk Karles russverschmiertes Gesicht)* Boh ey, was ist denn mit dir passiert? Du siehst jâ aus, als ob die dor Kammeleger durch's Ofarohr zoga hât

Emma: Ach Andy, ons ist's gar ed zom Lacha zumute, der Finanzler war scho wieder dâ, und onser alter Hanomag ist au verreckt.

Karle: Ausgerechnet jetzt wo mor d'Ernte rei bringa müsset.

Andy: Tja, nâ wird dir wohl nix anders übrig bleiba, als des alte Fahrrädle mit dem kleina verrostada Anhängerle zom nemma. *(Lacht wieder)*

Karle: Was, den alta klapriga Göppel! Niemals! I mach mi doch net zom Großwinzlinger *(ersetzen durch einen lokalen Ortsnamen)* Dorfdeppa, und außerdem hât der alte Rosthobel scho lang an Plattfuas.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Andy: Ha, nâ musch den Râifa hald amâl flicka! Ond wega dem Dorfdeppa brauchst du dir koine Gedanka zom macha. Den Ttitel hâsch du scho lang. ...Wo ist denn eigentlich mai Dolly?

Karle: Also, des mit dem Dorfdeppa des nimmst du sofort zrûck. Sonst geb ich dir mein Sega für die Dolly nie!

Andy: Karle, des war doch bloß an Joke. I mâg die Dolly doch so arg. (*Grinsend zu Karle*). Au wenn sie bloß an verschuldata Hof als Mitgift hât.

Karle: Pass bloß auf, sonst fängst glei Oina. (*Stolpert und fällt, steht sehr umständlich wieder auf*). Mir kommad scho wieder auf d'Füss.

Andy: Ja ja, ich sieh´s grad. Aber bei mir, dâ hât sie´s hald viel besser. Weil i mach bald a riesa Karriere. (*Sitzt auf einen Stuhl und klappt seinen Laptop auf. Sagt zu Emma*) Wenn sie no ed immer des alberne Modelgschiess em Kopf hed.

Emma: Jâ dâ hosch recht, wahrscheinlich hât sie ihr Nâs scho wieder en solche Modemagazine stecka. I guck mâl gschwend nâch ihr. (*Emma geht raus*).

Karle: So, ond du kâsch de jetzt au ganz schnell in Luft auflösa. I muss nâchdenka, dâ brauch i mei Ruha. (*Geht zum Regal und holt sich einen Krug Most und ein Glas*)

Andy: Ond a Kriagle Most ...gell..

Karle: Raus jetzt!

Andy: Mensch Karle, bei euch solt mor da ganza Hof omgrempla, nâ könnt vielleicht au no ebas draus werda.

Karle: Häh? Ach so, jâ! Genau des han i grad macha wella, ond zwar bei ma Kriagle Most.

Andy: Jetzt lass doch den scheiss Homba ond hör mir amâl zu. I könnt euch helfa den Hof auf Vordermann zom bringa. Arbeitsabläuf verbessra ond Finanza überprüfa. Dâ kenn i mi aus. Ond wenn nâ der Lada wieder lauft, kommt vielleicht au mai Dolly wieder auf andre Gedanka. (*Tippt dabei auf seinem Laptop herum*)

Karle: Aha, du kennst dich dâ aus. Ja stâht des vielleicht en dem Klappcomputer dren an dem du Tag und Nacht dei Nâs platt druckst.Aber solange der Klappdenger ed wâiß, wia i dem Finanzler meine Schulda zahla kann, bleib i bei meim Kriagle Most.

Andy: Mensch Karle, i kâ dir wirklich helfa, i han a Fernstudium übers Internet gmacht, und grad heut han i mai Diplom griagt.... Dâ guck amâl!!

(*Zeigt ihm sein Diplom. Karle nimmt es ihm weg liest kurz drin, setzt sich hin und beginnt lauthals zu lachen*)

Andy: Was gibt's denn dâ so sauseggelblöd zom Lacha! Des ist a amtlichs Diplom! Ond der Kurs war ed billig. (*Nimmt Karle das Diplom weg.*)

Karle: Ach so! I han jâ scho viel ghört von dem INDERNETZ oder wie des hâist, ond d'Leut dâ oft saumässig bschissa werdat. Dâ soll's sogar Bazilla dren geba,

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Andy: Oh du dubalicher Vollpfoستا, des hoist INTERNET, ond des send koine Bazzilla, des send Vira. Ond für die wär's au besser, du tätsch dein Riabel ed bloß dorzu nemma literweis dor Moschd naizomschütta!

Karle: *(Nimmt Andy das Diplom weg.)* Dâ drenk i lieber a Kriagle Moschd, als mi mit so ma Diplom zum blamiera. Was stâht dâ....*(Liest lachend vor)* „Bescheinigen wir ihnen erfolgreich das Diplom als *(spricht Buchstäblich aus)* BACHELOR OF ART erhalten zu haben“.

Andy: Genau, ond sogar als oiner von de Beste em Kurs. *(Nimmt Karle das Diplom weg.)*

Karle: Ohh.. ha nâ Gratulier i mâl höflichst ...

Andy: *(fühlt sich geschmeichelt)* Danke des war au echt ed oifach.

Karle: Du bist jetzt also so eine „ART VON BACHEL“ *(lacht lauthals)* und des sogar mit Diplom! Und au no oiner von de Beste quasi an Oberbachel!. Also auf gut deutsch an Oberdummkopf.

(Andy will gerade loslegen, da geht die Tür auf und Dolly kommt rein. Neue ausgeflippte Kleider)

Dolly: Ach hallo Andy, schee das du dâ bist. Wie gfallad dir meine neue Klamotta. Des ist alles mei eigene KREATUR.

Andy: Oh hallo Dolly, *(verbessernd)* du moinsch wohl Kreation, mei liebs Schätzale.. *(Nimmt Sie in den Arm)*

Dolly: Des hab i doch gsagt.

Karle: *(Nimmt Andy das Diplom weg.)* Dolly, des must du dir âgucka. *(Immer noch lachend)* Dein fast Verlobter der hât a Diplom, als eine „ART VON BACHEL“ und zwar als oiner von de Beste. Ond des war sogar teuer. Der hâts schriftlich dass er an Oberdummkopf ist.

Andy: Ja haidanai, des hâist doch *(jetzt richtig betonend)* BACHELOR OFF ART und des ist a HOCHSCHULDIPLOM der WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT. Aber des check's du mit deem Spatzahirn jâ eh ed.

Dolly: *(Bewundernd)* WOW Andy, und des hâsch du ganz alloi gmacht! *(Schaut sich die Diplomurkunde genau an)*

Karle: Aha, .. Wirtschaftswissenschaft .. ja so ebas gibts? Du moinsch von Wirtschafta wia Löwa, Goldanor Ochsa, oder Hirsch *(durch lokal bekannte Wirtshausnamen ersetzen)*, oder so??

Andy: Oh Herr ...schmeis Hirn ra, ond blos ed z'wenig! Wie kâ so an Dubel wie du, bloß so a schöna Tochter han.

Karle: Ja no, an blender Gockel *(läuft zum Regal und nimmt eine Flasche Korn)* fendat halt au amâl an Korn. *(zeigt die Flasche zum Publikum, und schenkt sich ein Glas ein).*

Andy: Vielleicht tät es sich dâ amâl lohna an DNA –Test zom macha.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Dolly: (*Begeistert*) Au ja, des will i au macha. I han sicher a ganz große Intelligenzkoalition. Vielleicht sogar so hoch wie der Einberg.

Andy: Ohje, i glaub mir brauchad doch koin DNA Test. Du moinsch wohl Intelligenzquotient. Ond der hât ed Ein-BERG sondern Ein-STEIN ghoisa. Mei liebste Verlobte! (*Will sie wieder umarmen*)

Dolly: Du gell, verlobt send mir no lang ed!

Andy: Aber mai lieb's Schätzale...

Dolly: Noi, bevor i net als Model Karriere gmacht han, griagt mi koiner end Kirch!

Andy: Aber Dolly, des kann jâ no ewig dura.

Dolly: Ond wenn des ed klappt, nâ mach i a Pissoir auf, auf Mallorca. Wie dui Catmountenerin aus dem Fernseha

(*Karle und Andy schauen sich verwundert an*)

Karle: A Piss..häusle??

Andy: Dui wer??

Dolly: Noi Babba, des was du moinscht hoist doch BISTRO. I moin dui Catmountenerin, des ist Englisch, des han i ganz alloi übersetzt.

Karle: (*stolz und noch einen Korn trinkend*) Mei Tochter!

Andy: Ohje, du moinst dui Katzenberger!

Dolly: Natürlich, aber mit so ma Nâma kann mor doch koi internationale Kariere macha. ... So jetzt muss i aber naus end Küche, zom Küchashooting. (*Stelzt wie auf einem Catwalk ungelenk hinaus*)

Andy: Also was ist jetzt, nimst mei Hilfe â.

Karle: Aber natürlich gern.

Andy: Endlich kommst zur Vernunft.

Karle: I brauch doch no so an Diplom Bachel, der des Fahrrädle mit dem Anhängerle fährt, wenn mor die Kartoffla reiholat.

(*Von drausen hört man Bremsen quitschen, ein Huhn gackern, und einen Unfallknall*)

Andy: Was ist den jetzt passiert!

(*Beide springen auf und schauen aus dem Fenster*)

Karle: Hâsch des gseha, der Seggel hât onsern Gockel verwischt. Ond jetzt steckt sein schöner Bonzaschlitta bis zor Hälfte en meim Misthaufa.

Andy: Der Gockel ist platt wie Flunder. Der taugt ed amâl me für d'Supp.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Karle: Den zahlt der mir aber!

Andy: Ond jetzt ist er au no end Miste nei gfloga,

Karle: Du pass auf der, der Grasdackel kommt rei.

(Beide sitzen schnell an den Tisch und tun als ob nix wäre. Es klopft an der Tür. Erst vorsichtig, Andy und Karle reagieren nicht, dann sehr kräftig)

Karle: Komm rei, die Tür ist offa, dui muss mor ed eischlaga!

(Herein kommt ein Managertyp Anzug und Krawatte vom Unfall dreckig. Mit Stroh vom Misthaufen in den Haaren, Handy in der einen Hand und plattgefahrenes Hühnchen (Gummihuhn) in der anderen Hand)

Manager: *(ganz aufgelöst vom Unfall)* Guten Tag meine Herren, ich ... ich bin noch ganz aufgelöst. Dieser schreckliche Knall, und dann dieses fürchterliche Gegacker. Wissen Sie vielleicht, wer der Besitzer dieses Geflügels ist. *(Zeigt ein Gummihuhn)*

Karle: *(Spielt sehr übertrieben)* Ohjemine! Des ist jâ dor Hugo! Mei bester Zuchtgockel! *(drückt auf das quitschende Gummihuhn)* Au noi, jetzt hât er sein letzta Schnapper gmacht... Der ist jâ maushe! ... Was hend se denn aber mit dem gmacht.

Manager: Es tut mir ausserordentlich leid mein Herr, ich war wohl etwas zu schnell unterwegs und konnte nicht mehr ausweichen. Dabei habe ich dieses Federvieh überfahren, und bin dann in diese Fäkalienkompostieranlage gekracht.

Karle: Aha... Kompostier? ..was?

Andy: Karle, der moint dei Miste.

Karle: Ach so.. warum sagt er des nâ ed?

Manager: Den Schaden werde ich natürlich ersetzen. Ich wollte ja auch schon meine Versicherung und den Abschleppservice verständigen. Aber irgendetwas scheint mit meinem Handy nicht in Ordnung zu sein. *(Klopft auf sein Handy)*

Andy: Also, an ihrem Handy liegt's ed. Bei ons en Großwinzlinga *(durch lokalen Ortschaftnamen ersetzen)* gibt's halt koin Empfang!

Manager: Ach, so etwas gibt es noch, kein Empfang.

Andy: Die wolldat jâ scho lang amâl an Masta aufstella. Aber dem Herrn dâ *(zeigt auf Karle)* passt des jâ ed.

Karle: Mei Telefo hängt dâ an dor Wand, *(zeigt auf ein altemodisches Wandtelefon mit Wählscheibe)* ond funktioniert wunderbar. Ich brauch koin so an Strahlamasta! Weder auf meim Hof, no auf meim Acker! Basta! ...Aber jetzt zo dem Schada, wie hend se sich denn des denkt, mit dem Ersetza?

Manager: Nun ja, sie teilen mir einfach den Schadensbetrag mit, und ich gebe ihnen das Geld.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Karle: En bar?

Manager: Ganz wie sie möchten. (*Holt Geldbeutel oder noch besser Geldbündel heraus*).

Andy: Aufgepasst jetzt wird's spannend. (*Zum Publikum*) Wenn's oms Geld gâht, wird der Alte zom Fuchs.

Karle: Also, dâ wâr jetzt zerst amâl dor Hugo, (*spielt übertrieben traurig*) onser bestor Zuchtgockel. Der hât scho an Wert. Des ist wie bei ma erfolgreiche Rennpferd.

Manager: Ich gehe davon aus, dass 500 Euro genug sind. (*Reicht ihm einen 500 Euro-Schein*)

Karle: (*Erst begeistert ...*) Was?!?! 500 €...für den Gockel (...*stiert dann aber begehrllich auf das restliche Geld des Managers*) also i moin.....vielleicht....

Manager: Gut, gut, ich habe verstanden. Hier, 1000 Euro... (*Gibt Karle weitere Geldscheine*)

Andy: 1000 € für so an liadriga Gockel. Des glaubt mir koiner.

Karle: (*Vorsichtig und doch aufdringlich*) Also,.. 1300 bräucht i eigentlich scho. Weil meine Henna jâ jetzt vor Trauer koine Oier legat.

Andy: (*Will Karle veräpeln, drängelt sich dabei an ihn heran*) Karle, hâsch vielleicht ed no ebas vergessa, vielleicht dui Weckfunktion. (*Lacht dabei*)

Karle: Natürlich, gut dass de des gsait hâsch.... (*schiebt Andy von sich weg*)

Andy: Aber.. des war doch bloß an Witz...

Karle: Der hât jeda Morga, pünktlichst, da ganza Hof, ach was sag ich, ganz Großwinzlinga (*gegen lokalen Ortsnamen tauschen*) aufgewekt. Also...1500, tät ich saga!

Manager: Wie bitte? (*Grinsend*) 1500! ...Also gut ... aber keinen Cent mehr.

Andy: Jetzt kê i nemme. Der Karle braucht koi Diplom.

Karle: 1500 ... Für da Gockel! Hand drauf! ...(Manager will den angebotenen Handschlag erwidern, Karle zieht die Hand aber zurück) ...Aber mein Wertstoff kostet au no ebas!

Andy+Mana: Wertstoff?

Karle: Jâ, mein Fäkalienkompost. Der war kurz vor dem ausbrennga.

Andy: Man oh man, der lernt aber schnell.

Manager: Aber den können sie doch noch verwenden, ich muss doch nur mein Auto wieder rausziehen.

Karle: Niemâls! Wer sagt denn, dass aus der Bonzaschaukel ed Öl oder Benzin ausglaufa ist.

Manager: Das ist ganz ausgeschlossen, aus einem Elektroauto läuft kein Benzin aus!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Karle: Des sagad Sia, aber bei mir ist ällas rein biologisch, den kâ i auf gar koin Fall auf meine Felder ausbrennga. Ich werd strengstens kontrolliert!

Andy: *(zum Publikum)* Der verkauft dem gau no sein ganza Mist.

Karle: Zerst muss i den belastata Mist ähh... i moin Bio-Kompost... teuer entsorga. Ond nâ muss ich teura Biodünger kaufa. Also nomâl 1000 €

Manager: Nochmal 1000! Ich glaub es nicht.

Karle: Des macht dann zusamma? *(überlegt kurz)* I rechne des kurz nâch. *(Rechnet laut, kompliziert und falsch nach. Die Zahlen dabei vor sich in die Luft schreibed)* Des macht nâ ganz genau 2840 Euro, gradaus ond ohne Trinkkgeld!

Manager: Ah ja, 2840 Euro *(Grinst und scheint das ganze jetzt sogar lustig zu finden)* Da sind sie sich sicher.

Karle: Ganz gwies, weil wens oms Geld gâht, Dâ macht mir koiner ebbas vor! Ond weil des so a komme Zahl ist, rondat mir des auf 3000 auf.

Andy: 3000 € jetzt kâ i nemme.

Manager: Ok, aber jetzt ist Schluss und meine Anwälte machen das auch noch schriftlich. Wer weiß, was ihnen sonst noch alles einfällt.

(Er zählt das Geld ab. Karle schaut ungeduldig zu und mimmt bevor er fertig ist das ganze Bündel)

Karle: Stimmt scho!

Andy: Ond i kontrollier den Vertrag. I han nämlich da Bachelor ond ben sein Supervisor.

Karle: *(Fragend)* Mein Subawisser?

Andy: Dein Berater.

(Karle wink ab und zählt das Geld)

Manager: So-so, schade dass sie hier bereits unter Vertrag stehen. Leute die bei so einem Schlitzohr *(deutet auf Karle)* gelernt haben, kann ich in meiner Firma immer gut gebrauchen.

Andy: Also, i kennt eigentlich scho bei Ihne..

(Emma kommt mit einer Kaffeekanne herrein)

Emma: Ach mir hend Bsuch, worom sagt mir des denn niemand. A Kaffeele vielleicht Herr? *(Der Manager ist sichtlich erfreut über Emma's Erscheinung und antwortet erst nicht)* Herr? ...Herr?

Manager: Ja gerne. Ach so, ich habe mich ja noch gar nicht vorgestellt: *(Ganz langsam und deutlich aussprechen)* Willibald Schlapper–Rammelmamm mit Bindestrich Ha-ha.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Emma: Angenehm Häfele ... mit zwoi Düpfala (*Alle schauen Sie verdutzt an*) ...auf dem Ä natürlich. Ha-ha-ha (*Schenkt ihm eine Tasse ein*) So bitteschön Herr Schlapper Bindestrich Rammelmann (*alle müssen grinsen*) Es ist aber bloß an Löslicher.

Manager: (*Trinkt einen Schluck Kaffee*) Ahh... was für ein Genuss! Wissen Sie, ich komme gerade von einem Manager-Selbstfindungsseminar.

Emma: Von was? Was tut mor denn dô so?

Manager: Eine Woche Wandern durch die raue Schwäbische Alb. Ohne allen Luxus.

Andy: (*Begeistert*) Stemmt, dô han i scho mâl was en meim Computer glesa, des muss echt super sei, gell?

Manager: Schlafen in freier Natur, bei jedem Wetter. Zum trinken gab's nur Wurzelsud, und gegessen haben wir Beeren und gebratene Engerlinge.

Karle: Pfui Teufel, net für a Million tät i des macha.

Manager: Ja, Sie haben Recht, ganz billig war das nicht. 28.570 Euro hat das Ganze gekostet.

Karle: Jetzt rutsch mir doch oinor da Buckel ronter, dôdafür hât der gschniegelte Heckabronser au no zahlt? (*Zu Andy*) Wenn i des gwisst hed, wâr mei Gockel ed so billig gwea!

Emma: (*zum Manager*) Wissad se was, i hol ihne gschwend an Ring Schwarzwurscht ond a Brot zom Vepser. (*Geht raus*)

Manager: Eigentlich ist es ja ganz schön, hier bei Ihnen. (*Schaut sich im Zimmer um*).

Andy: (*Verwundert*) Wie moinat sie denn jetzt au des?

Manager: Ja, alles ist so ursprünglich und einfach hier. Hier sollte man ein Selbstfindungsseminar machen. Gibt es denn hier kein Hotel?

Andy: A Hotel, dô bei ons en Großwinzlinga? (*lokale Ortschaft einfügen*) Wer soll den dô au komma?

Manager: Schade, aber ich muss jetzt dringend weiter, kann ich denn ihr wandhängendes-Telefon benutzen, um den Abschleppwagen zu bestellen.

Karle: Aber gern mai Apparat hangad dô an dor Wand, a Kässle stâht dorneba, s'koschat fünf ah ... i moin natürlich fünf-zehn Euro.

Manager: Kein Problem. Danke. (*Schaut verwundert auf das Wählscheibentelefon*)

Karle: Donderwetter, scho wieder z'billig.

Manager: Äh, wo sind denn hier die Tasten?

Karle: Dô muas mor an dor Wählscheibe dreha du Hamballe.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Manager: Ach so. *(Am Telefon)* Guten Tag, hier Schlapper-Rammelmann, man sollte mich dringend Abschleppen Nein sie haben mich missverstanden.... Nein ich brauche keine Sexualberatung..aber verflixt nochmal, ich bin kein Schlapper-Rammelmann ...ich heiße Schlapper Bindestrich Rammelmann und ich brauche einen Abschleppwagen hier amHof bei Häfele.

Karle: *(Wirft grinsend ein)* Mit zwoi Düpfala.

Manager: ... Wiederhören!

(Emma kommt mit einem Ring Schwarzwurst und Brot rein)

Emma: Gangad sie scho, Herr Schlapper-Rammelmann?

Manager: Ja, ich muss dringend weiter - Sie wissen doch Geschäfte, Geschäfte, - hahaha Meetings, Assesments, Benchmarking, Sie wissen ja, hahaha. *(Zu Andy)* Meine Visitenkarte, falls sie mal einen Job suchen.

Andy: *(Verdattert)* Oh danke.

Emma: Wenn sie scho ganga müssad, nâ nehmad se doch a Bissle was für onderwegs mit. *(Steckt ihm ein oder mehrere Stück Schwarzwurst in den Mund)*

Manager: *(Mit vollem Mund)* Aber gerne, ich danke schön, Frau Häfele, mit zwoi Düpfala hahaha. Auf Wiedersehen zusammen.

Karle: Dui Schwarzwurst kostat dann nomâl...

Emma: *(Steckt Karl den Rest Schwarzwurst in den offenen Mund)*...jetzt gib endlich a Ruha.

(Der Manager geht schnell ab. Emma bemerkt erst jetzt das ganze Geld bei Karle)

Emma: Wo kommt denn des ganze Geld her.

Andy: Des hât der dem Städter abnomma.

Emma: Echt, für was denn aber au?

Andy: Der hât euern Hugo plattgfahra.

Emma: I glaub i spenn. Für den alta Gockel hât der no a Geld zahlt. Der ist doch uff koi Henn me nufkomma ond wâr sowieso bald en dor Supp glandat.

Andy: Dreitausend € hât des Schlitzohr dem rausgleiert. Stell dir des mâl or Emma.

Emma: So viel? Des verstand i ed?

Karle: Des must du au gar ed verstanda. Die Manager send so blöd wia d'Nacht hell, die kâsch ausnemma wie Weihnachtsgans. So an Gluvamichel ghed grad äll Tag vorbeigucka.

Andy: Mensch Karle, i hann a Idee. Oder besser gsagt. Eigentlich hâsch sogar DU die Idee ghet!

Karle: I?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Emma: Der?

Andy: Du hâsch doch grad selber gsagt, so oiner ghet grad äll Tag vorbeigucka...

Karle: I wâis scho selber was i gsagt han, aber a Idee han i en meim Leba no ed ghet. Dâ ben i mir ganz sicher!

Emma: Jetzt lass en doch mâl schwätza, Karle.

Andy: Genau, dem Manager hâts doch so gut gfalla bei ons!

Emma: (*Ganz interessiert*) Jâ, weils bei uns so urspringlich ond natürlich ist.

Karle: Sogar nâch ma Hotel hât der Grasdackel gfrâgt.

Andy: Genau, weil mor dâ solche Managerseminare macha könnt.

Karle: Ja ond, wo ist denn jetzt mei Idee?

Andy: Jetzt überleg doch mâl. Mir machad die Managerseminare dâ bei euch auf om Hof.

Karle: Auf meim Hof! Jetzt ist er voll ganz nommg schnapt, der Herr Diplomwirtschaftsbachelor.

Emma: Jetzt hör's dir doch erst amâl â, Karle.

Andy: Genau. Euer Scheuer stâht doch jetzt leer, oder?

Karle: Leider, dor Bolldog hât's jâ zerrissa.

Andy: Weil dâ bringa mir jetzt die Manager onder.

Emma: (*Entsetzt*) Du kâsch doch die Manager ed en dor Scheuer schlâfa lassa.

Andy: Warum denn ed. Was moinst was dene besser gfällt. Bei Wind und Wetter auf dr raua Alb, oder en eurer Scheune em trockana Heu.

Karle: Der spennt doch, die Hirnblähunga hör i mir nemme länger â.

Andy: I mach die Organisation, ond du Emma kochst, ebas ganz oifachs ond natürlichs. Ond ohne Handyempfang send se richtig abgschieda. A perfekta Managererholung!

Emma: Gar ed schlecht, dui Idee ghet fast von mir stamma.

Andy: Ond für da Karle ond die Dolly fenda mor au no ebas zom do.

Karle: (*Entrüstet*) Blödsinn! I brauch nix zum do. I werd jâ scho müd wenn i meim Most beim schaffa zuguck.

(*Emma scheint gefallen an der Idee zu finden und versucht Karle zu überzeugen*)

Emma: Jetzt sitzt doch amâl nâ Karle, ond überleg dir des no mâl.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Andy: *(Im Hinausgehen)* Genau, ond I gang jetzt ond mach scho mâl an Gschäftsplâ. So richtig mit Kostaaufstellung, Promotionplanung, Animationsplan! Ond i bsorg scho mâl a Gewerbeâmeldung für's Finanzamt.

Karle: So en Lohkäs, wo will denn der Herr Diplombachel die Manager herbrennga.

Emma: *(Schmeichelt sich bei Karle ein)* Jetzt lass en doch amâl macha, mei kleins Bromm-Bärle, ond die Visitakart von dem Schlappa-Rammelmann hend mor jâ au no.

Karle: Des send doch oausgorane Hirnfürz. Des klappt nia!

Emma: Auf komm, mir probieras, mei Sahnebärle *(krault ihn am Kinn)*.. ond nâ machst au a bissle mit bei dene Übunga, vielleicht gât nâ au dei Lebensmittelschwangerschaft *(streicht ihm übers Bäuchle)* a bissle zruck.

Karle: Aber so schlemm ist des doch gar ed, mit meim Bäuchle.

Emma: Noi, höchschdens wia em 3. Monat. .. aber bis zum 9. gâhts emmer so schnell... ond nâ dâtsch mor nemme gfalla, mai Bobale.

Karle: .also guat, i mach mit. Mei Emmale, mit zwoi Düpfala.

Emma: Supper!

Karle: Aber bloß unter zwoi Bedingunga. Erstens, i han bei alle Entscheidunga des letzte Wort. Ond zweitens, dem Finanzamt wird nix gmeldat.

Emma: Aber Karle, des kenna mor doch ed macha, der Finanzler kommt sicher bald wieder. Ond dass du emmer s'letzte Wort han must, also i wâis ed?

Karle: Also gut, du derfsch bei alle Entscheidunga mitschwätza. Aber ich bestimm! Ond beim Finanzamt geb i ed nâch! Wenn die mitmischad, nâ send mir Pleite, bevor mir âgfanga hend.

Emma: Von mir aus mei Pupserle....*(Gibt Karle einen kräftigen Klaps auf den Hintern)*

Karle: *(Beim hinausgehen)* Ohje, wia brennga mir des mit dem Finanzamt bloß dem Andy bei?

Emma: Ach... des lassat mir die Dolly macha, bei derra schmilzt der doch wia d'Butter en dor Sonn.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Ein Schlitzohr sahnt ab" von Reiner Schrade*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletten Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de

Leseprobe: Verlagsverband